

Aktuell = A noter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **7 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AKTUELL / A NOTER

BADEN

Historisches Museum

Grenzen – Grenzenlos

9. Dezember 1999 bis 27. Februar 2000

Die Ausstellung zeigt anhand von fünf ausgewählten Bereichen die Allgegenwart von Grenzen im Leben des Menschen von der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit. Die Themen sind: Tod – Grenze zwischen Diesseits und Jenseits; Kulturen bilden und überwinden Grenzen – Staaten sperren und überschreiten Grenzen; Gesellschaften setzen und verändern Grenzen; Bauwerke schaffen und überdauern Grenzen; Waffen sichern und verletzen Grenzen.

Offen: Dienstag–Freitag 14–17 h,

Samstag und Sonntag 10–17 h.

Informationen: Historisches Museum
Baden, Landvogteischloss, 5401 Baden,
Tel. 056 / 222 75 74,
www.baden-schweiz.ch.

BASEL

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig

Syrien – Wiege der Kultur

3. November 1999 bis 31. März 2000

Aufgrund seiner kulturellen Vielfalt und seinen engen Beziehungen zu den Nachbarvölkern kam Syrien die Funktion einer Drehscheibe der antiken Kulturen

194 ■ im Vorderen Orient zu, die auch die

westliche Welt wesentlich mit geprägt haben. Die Ausstellung gewährt einen vertieften Einblick in zwölf Jahrtausende Menschheitsgeschichte. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium und diversen Museen der arabischen Republik Syrien und präsentiert Objekte, die noch nie in Europa zu sehen waren.

Offen: Dienstag, Donnerstag–Sonntag
10–17 h, Mittwoch 10–21 h.

Informationen: Antikenmuseum Basel
und Sammlung Ludwig,

St. Alban-Graben 5, Tel. 061 / 271 22 02,
www.antikenmuseumbasel.ch.

BODENSEERAUM:

JAHRHUNDERTWENDE –

JAHRTAUSENDWENDE

Diesseits und jenseits der Grenze findet im Bodenseeraum eine ganze Serie von Ausstellungen zum Thema Jahrhundertwende (1890–1910) statt. Im Jahr 2000 sind folgende Ausstellungen vorgesehen:

ST. GALLEN

Historisches Museum

Leben in der Stickereimetropole

20. November 1999 bis 5. Mai 2000

Um 1900 stand die Stickerei, die in der Region St. Gallen seit dem 18. Jahrhundert eine wachsende Zahl von Menschen

beschäftigte, auf dem Höhepunkt ihrer Karriere. St. Gallen war das Zentrum einer Luxusindustrie, deren Produkte in viele Länder verkauft wurden. Der beispiellose Erfolg der Stickerei machte St. Gallen zu einer wohlhabenden Stadt, die es sich leisten konnte, im alltäglichen Leben wie in der Kultur dem Geschmack der modernen Welt nachzueifern.

Offen: Dienstag–Samstag, 10–12 h und 14–17 h, Sonntag 10–17 h.

Informationen: Historisches Museum St. Gallen, Museumsstrasse 50, Tel. 071 / 242 06 42.

FRAUENFELD

*Historisches Museum
des Kantons Thurgau*

Der Thurgau um 1900: nicht nur grün
10. Mai bis 23. Juni 2000

Eingebettet in die Tendenzen im ganzen Bodenseeraum entwickelte sich auch der Thurgau um die Jahrhundertwende: Industriebetriebe verschiedener Branchen, aber auch die Landwirtschaft machten stürmische Entwicklungen durch. All die Veränderungen stimmten die Bevölkerung trotz vielen Schwierigkeiten zuversichtlich: das 20. Jahrhundert begann mit Optimismus und Zukunftsglauben. Offen: Mittwoch, Samstag, Sonntag, 14–17 h.

Informationen: Historisches Museum des Kantons Thurgau, Schlossremise Frauenfeld, Tel. 052 / 721 35 91

UHLINGEN-MÜHLHOFEN

Schloss Maurach

*Zwischen gestern und morgen –
Lebensstile, Wohnen und Freizeit am See
um 1900*

25. Juni bis 6. August 2000

Überladene Pracht des Historismus,

Schönlinigkeit des Jugendstils und eine von Reformbewegungen getragene Kargheit gaben um 1900 den äusseren Rahmen für ein Leben, das ästhetisch oft rückwärtsgewandt war, durch Elektrifizierung, Motorisierung und neue Medien – Fotografie und Kino – und eine neue Dimension von Mobilität und Freizeit bereits der Moderne angehörte. Die Ausstellung gibt mit Interieurs und Objekten der Alltags- und Freizeitkultur Eindrücke vom Leben in einer Zeit des Umbruchs.

Offen: Dienstag–Freitag 14–18 h, Samstag und Sonntag 10–18 h.

Informationen: Schloss Maurach, Uhlidingen-Mühlhofen, unterhalb der Wallfahrtskirche Birnau, Tel. 0049 / 7541 / 20 48 73

WINTERTHUR

*Gewerbemuseum (Kirchplatz 4)
Brennpunkt Ofen*

Bis Sommer 2001

Die Ausstellung gibt Einblick in die Geschichte des Heizens – von der Feuerstelle bis zum modernen Heizsystem – und geht dabei auch auf die Bedürfnisse und Zwänge der Menschen zu ihrer Zeit ein. Winterthur und seine berühmten Kachelöfen sind Teil der Geschichte.

Offen: Dienstag–Sonntag 10–17 h.

ZÜRICH

*Museum Bärengasse
Mustergültig. Die Zürcher
Seidenindustrie*

Die Ausstellung zeichnet die wechselvolle Geschichte der Zürcher Seidenindustrie von ihren Anfängen bis heute nach.

Offen: Dienstag–Sonntag 10.30–17 h.

Schweizerisches Sozialarchiv

«Wir wollen alles, und zwar subito!»

Videoarchiv «Stadt in Bewegung»

Ab 23. November 1999

Für die Jugendbewegung der 80er Jahre war das Medium Video von herausragender Bedeutung: Alle wichtigen Anlässe, Demonstrationen und Happenings wurden von Videogruppen festgehalten und gleichsam von innen heraus dokumentiert. Auf diese Weise entstanden Dokumente, die einen einzigartigen Zugang zum Lebensgefühl und zur Alternativkultur städtischer Jugendlicher in den 80er Jahren erlauben.

Videos sind fragil und zerfallen rasch. 1997 startete der Verein MemoriaV ein Projekt zur Rettung von sogenannten Bewegungsvideos aus Basel, Bern und Zürich. Insgesamt konnten 111 Videobänder zusammengetragen und auf dauerhafte Datenträger überspielt werden. Sie sind nun der Öffentlichkeit zugänglich und können im Schweizerischen Sozialarchiv ausgeliehen werden.

Informationen:

Schweizerisches Sozialarchiv,

Tel. 01 / 252 80 66,

www.sozialarchiv.ch.